

heraus. Nach dem aber die scherben vom feur glüendt werden/so blasß erstma-
 len durch ein eisern rörlin zweyer schüh lang / vnnnd eines fingers weit / die
 äschen oder kolen / so etwan in die scherben gefallen / von einander / vnd zerströ-
 we sie / welches auch zethün ist wan äschen oder kolen in die Capellen gfallē ist:
 darnach so thū mitt der zangen hinein das pleykügelin / welches pley so es anfa-
 het zū rauch werden / vnnnd verzeren / so thū darzū das breit ärg ins papir ein-
 gewicklet. Es ist aber viel nützlicher dem ärg probierer / daß er dasselbig in das
 papir wickle / vnnnd es also in die scherben thue / dan daß er solches mitt ein küpf-
 ferin leffel hinein gieße. Dan so die scherben klein seindt / vnnnd er den leffel brau-
 chet / so zergewist er oft etwan ein teil des ärges. Aber so das papir verbrandt
 ist / so bewege das ärg mitt der kolen die du hast mitt der zangen ergriffen / daß
 es das pley in sich nemme / vnd mitt dem selbigen das ärg vermengt werde / wel-
 che vermischung so sie geschähen ist / so hangēdt zum teil vñ die selbigē die schla-
 cken an die scherben / vñ gebē von sich ein gestalt eines schwarze rings / zum teil
 schwimēdt sie auff dem pley / mitt goldt oder sylber vermēget / welches nim als
 bald darvon / das pley aber soll gang vnnnd gar kein sylber haben / wie dan das
 Villacensisch ist. Wan aber ein solchs pley nicht vorhanden ist / so ist das pley
 sonderlich zū probieren / das man für gewuß erkundiget werde / wie viel es syl-
 ber in sich halte / das also die rechnung gemacht / von dem ärg recht mög geur-
 teilt werden / dan wo nicht ein solchs pley darzū genōmen / wirt die prob falsch
 vnd betruglich sein. Aber die pleykügelin werden also gemacht. Es ist ein eiser-
 ne zang / bey ein werckschüh lang / seine scheren haltē das zerteilt eisen / welches
 so es zūsamen gethon wirt / ein gestalt von sich eines eyes gibet / beide hat zwey
 hole teil / welches geteilt eisen / so es oben zūtrückt wirt / so ghet herfür auß dem
 selbigen die gosse / in welcher zwey löcher seindt / welcher eins ghet zū einem ho-
 len teil / das ander zū dem anderen. Derhalben das pley darein goss-

sen / fleußt herab durch die löcher / in die hole teil / vnd
 werden also mitt einem guß zwey
 pley kügelin.